Der Verein „Erinnern für die Zukunft e.V.“

Gemeinschaftliches Engagement gegen Geschichtsvergessenheit

Seit 1991 sind wir als Verein „Erinnern für die Zukunft e.V.“ in Bremen aktiv. Wir initiieren, unterstützen und koordinieren Aktivitäten, die sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus und seinen Auswirkungen bis in die Gegenwart auseinandersetzen.

Als Impulsgeber der bremischen Erinnerungsarbeit setzen wir uns dafür ein,

- an die Zeit des Nationalsozialismus zu erinnern,
- Ursachen und Erscheinungsformen der NS-Herrschaft zu erforschen,
- Menschenwürde, Toleranz und Zivilcourage zu stärken.

Unsere Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen und Studien- und Gedenkfahrten richten sich an alle Menschen dieser Stadt.

Mitglieder unseres Vereins sind engagierte Bürger:innen sowie kommunale Körperschaften, Initiativen, Verbände, Kirchen und Bildungseinrichtungen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende

Für eine lebendige Erinnerungskultur in Bremen

Wir sind als gemeinnützig anerkannt und finanzieren uns durch Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Der Mindestbeitrag für eine Mitgliedschaft liegt bei 10 Euro im Jahr. Alles darüber ist höchst willkommen – ganz nach Ihren Möglichkeiten.

Wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen wollen, überweisen Sie diese bitte auf unser Vereinskonto bei der Sparkasse Bremen, Iban DE95290501010001020999

Jetzt Mitglied werden!

QR-Code scannen und online registrieren

Erinnern für die Zukunft e.V.
c/o Denkort Bunker Valentin
Rekumer Siel, 28777 Bremen

Telefon 0421 69 67 36 70
info@erinnernfuerdiezukunft.de
erinnernfuerdiezukunft.de

Vereinsregister Bremen:
VR 5290 HB

ER[!]NNERN FÜR DIE ZUKUNFT









Unsere Projekte

Für Aufklärung, Verantwortung und Menschenwürde

[Mit unserem Verein „Erinnern für die Zukunft e.V." engagieren wir uns vor gesellschaftlichem und politischem Hintergrund. Die Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus prägen die Erinnerungskultur, das Grundgesetz und damit auch das politische Selbstverständnis in Deutschland bis heute maßgeblich. Dieser Konsens wird 80 Jahre nach Kriegsende wieder in Frage gestellt. Nicht nur die „neue Rechte", auch große Teile der Gesellschaft fordern immer offener einen Schlussstrich unter die NS-Geschichte.

Dem stellen wir uns mit unserer Arbeit und unseren Projekten aktiv entgegen.]



Foto: Senatspressestelle

Gedenkveranstaltung im Bremer Rathaus an die Opfer des Nationalsozialismus und des Holocaust.

Gedenkprogramm 27. Januar

[Der 27. Januar ist der Tag des Gedenkens an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung Bremen, zahlreichen weiteren Vereinen und Organisationen sowie der Zivilgesellschaft koordinieren wir dazu seit 1997 ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm, das zeitlich weit über den 27. Januar hinausgeht. Das Gedenkprogramm ist – über 80 Jahre nach der Befreiung des KZ Auschwitz – nicht nur eine Würdigung der Opfer, sondern auch eine Aufforderung an die Gegenwart, das „nie wieder" der Überlebenden als Auftrag zu begreifen.]



Die Plattform Spurensuche wurde mit Studierenden der Hochschule Bremen entwickelt.

Spurensuche Bremen 1933-1945

[„Spurensuche Bremen" ist ein interaktives Portal zur Geschichte des Nationalsozialismus in Bremen. Die „Spuren" erzählen von Personen, Orten und Ereignissen im Kontext der Nazi-Herrschaft, von den Opfern und Täter:innen, von Widerstand gegen und aktive Teilnahme am NS-System. Alle Interessierten sind eingeladen, einfach auf dem virtuellen Stadtplan nach „Spuren" aus dieser Zeit zu forschen.]

Mehr Infos unter »
spurensuche-bremen.de



Foto: LzpB

Verlegung von Stolpersteinen in Gedenken an Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Stolpersteine Bremen

[Seit 1995 verlegt der Kölner Aktionskünstler und Bildhauer Gunter Demnig Stolpersteine an den letzten Wohnorten von Opfern der NS-Herrschaft. Die Stolpersteine gelten als größtes dezentrales Mahnmal weltweit. In Bremen werden die Recherchen und Verlegungen in ehrenamtlicher Arbeit vom „Initiativkreis Stolpersteine" organisiert. Unser Verein und die Landeszentrale für politische Bildung sind Träger des Projektes.]

Mehr Infos unter »
stolpersteine-bremen.de





Foto: Henry Fried

Der Bunker Valentin ist die Ruine einer U-Boot-Werft aus dem Zweiten Weltkrieg.

Denkort Bunker Valentin

[Der Denkort Bunker Valentin ist die zentrale Gedenkstätte des Landes Bremen mit über 35 000 Besucher:innen jährlich. Die Angebote des Denkorts erzählen die Geschichte von über 10 000 Zwangsarbeiter:innen, Kriegsgefangenen, KZ- und Polizeihäftlingen aus ganz Europa, die zum Bau des Bunkers gezwungen wurden. Mit unserem Verein unterstützen wir die Landeszentrale für politische Bildung Bremen bei der Durchführung von Führungen und Bildungsangeboten.]

Mehr Infos unter »
denkort-bunker-valentin.de



Foto: LzpB

Im Gespräch bleiben und die Vegangenheit mit der Zukunft verbinden.

Politischer Salon

[„Erinnern für die Zukunft" bedeutet auch, dass Erinnerung allein nicht reicht, um die Wiederholung der Geschichte zu verhindern. Immer wieder müssen wir fragen, welche Bedeutung die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit für die Gegenwart haben kann und muss und welche Schlussfolgerungen sich für das eigene Handeln ziehen lassen. Der „Politische Salon", der in unregelmäßigen Abständen an unterschiedlichen Orten in der Stadt stattfindet, lädt Menschen ein, die genau das tun.]

Mehr Infos unter »
erinnernfuerdiezukunft.de



Denkort-Tafel des Lagers für sowjetische Kriegsgefangene an der Ochtum.